



Clemens Heitmann

Liebe Dinklagerinnen,
Liebe Dinklager.

Nach 55 Jahren bin ich seit dem 1. Feb. 2018 wieder nach Dinklage zurückgekehrt und wohne nun in der Dechant - Plump – Str. 1a. Ich fühle mich hier sehr wohl und bin mit der Ausstattung der Wohnung sehr zufrieden. Von Anfang an war mein Interesse auf Clemens August Kardinal von Galen ausgerichtet. Im März 1956, ich war damals 19 Jahre alt, hielt ich in der Jugendburg den ersten langen Vortrag über Kardinal von Galen zu einer Zeit, als noch nicht viel über den Kardinal gesprochen wurde. Seit dieser Zeit war ich von der Person des Kardinals begeistert.

Seit 1970 befasste ich mich mit den Vorfahren des Kardinals. Anfangs waren es die westfälischen Adligen, die dann aber mehr und mehr in eine internationale Verwandtschaft einmündeten. Hier kamen Adelige aus Böhmen (z.B. Kinsky v. Wchinitz und Tettau, Krakowsky von Kolowrat) von Ungarn (z.B. Graf Palffy von Erdöd), von ganz Österreich und Italien (z.B. Cavriani, Mastrilli, Gonzoga, Lodron). Eine Linie ging zur Tochter von Papst Alexander VI. Besonders interessant waren die Ahnen der Marchesa di Roffrano (Urururgroßmutter) im 18. Jh. zu der viel brieflicher Verkehr notwendig war. Angaben, die ich dann an den Fürsten Franz Josef II. v. u. zu Lichtenstein weitergeben konnte.

Ich verweise auf das Buch, in England erschienen, dass den Kardinal in Beziehung zur Königin Maria Stuart (+1587) brachte. Auch eine Abstammung von Karl d. Großen, von Heinrich dem Löwen, oder zur Landgräfin Elisabeth runden das Bild ab. Daneben habe ich über 300 Ahnentafeln von Dinklager Personen angeregt. Hinzu kommt das Buch über Schwege.

Ein weiteres Gebiet waren die Ortsgeschichten, plattdeutsche Texte, und Texte der Oldenburger Priesterschaft.

Ich hoffe, dass ich so ein wenig zur Heimatgeschichte beigetragen habe. Möge unsere Heimat von Gott geschützt und bewahrt bleiben. Möge der Kardinal, dem bei uns eine Kapelle gewidmet ist, immer bei uns sein.